

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Werksausschusses der citeq
am Mittwoch, **17.11.2010**, 17:00 Uhr - 18:10 Uhr,
Citeq, Scheibenstraße 109, 48153 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Thorsten Korinth Vertretung für Herrn Stefan Roth, Marliese Kosmider , Christian Moll ,

von der SPD-Fraktion

Anne Schulze Wintzler ,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Jürgen Lemke Vertretung für Herrn Stephan Hense,

von den Piraten

Markus Barenhoff , Philip Brechler ,

Vertreter/innen der Beschäftigten

Norbert Spichala ,

von der Verwaltung

Berthold Kateloe , Dietmar Preuß , Stefan Schoenfelder ,

für die Schriftführung

Gerda Laurenz ,

Es fehlten:

Michael Felkl , Dr. Wolf Heinrichs , Stephan Hense , Andreas Laug , Stefan Roth , Benedikt Ruhmüller , Sebastian Steinzen , Jochen Walter ,

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die Sitzung (nichtöffentlicher Teil) des Werksausschusses der citeq am 17.11.2010

Tagesordnung

- | | | |
|--------------------|------|---|
| | 1. | Protokoll der letzten Sitzung |
| | 2. | Genehmigung der Tagesordnung |
| | 3. | Eingänge und Mitteilungen |
| | 4. | Berichte |
| <u>V/0677/2010</u> | 4.1. | Medienentwicklungsplan - Aktueller Stand und Fortschreibung |
| IV | 4.2. | Quartalsbericht III/2010 |
| | 4.3. | Papierlose Stadträte - Stellungnahme vom Amt des Rates und des Oberbürgermeisters |
| | 4.4. | E-Government in Münster - aktueller Stand |
| | 5. | Anhörungen |
| <u>V/0758/2010</u> | 5.1. | Wirtschaftsplan 2011 der citeq |
| I | 6. | Verschiedenes |
| | 6.1. | MEP-Konsolidierungsbeitrag |

Frau Kosmider eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder. Herr Markus Barenhoff ist dem Werksausschuss der citeq neu zugeordnet und wird vereidigt.

Punkt 1 der Tagesordnung

Protokoll der letzten Sitzung

Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Einwände und es wird somit genehmigt.

Punkt 2 der Tagesordnung

Genehmigung der Tagesordnung

Zur vorgesehenen Tagesordnung gibt es keine Anmerkungen und sie wird somit genehmigt.

Punkt 3 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Herr Schoenfelder berichtet über einen eingegangenen Sparvorschlag zur Haushaltskonsolidierung an die Stadt Münster, der in der Sitzung des Verwaltungsvorstandes am 16.11.2010 der

citeq als zuständiges Fachamt zur Prüfung weitergeleitet wurde. Darin wurde vorgeschlagen, ob Open-Source-Software bei der Stadtverwaltung eingesetzt werden kann. Folgende Stellungnahme wurde von der citeq abgegeben und dem Werksausschuss als Tischvorlage ausgehändigt:

„IT-Lösungen werden bei der citeq auf Basis einer ganzheitlichen Strategie unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, der Zweckmäßigkeit, der Orientierung an den Kundenbedarfen sowie der Integration in die IT-Gesamtlandschaft ausgewählt und eingeführt.

Dabei schließt die citeq keines der möglichen Einsatzfelder von Open-Source aus: oft sind diese Lösungen hoch qualitativ und wirtschaftlich. Derzeit laufen bereits 279 der von der citeq betreuten 375 Server unter dem Betriebssystem Linux bzw. OES2. Damit haben sich diese bei der citeq als Standard-Betriebssystem gegenüber Microsoft Windows Server etabliert.

Grenzen beim Einsatz von Open-Source werden allerdings heute noch häufig von den spezifischen Branchenprodukten für den öffentlichen Bereich gesetzt. Bei diesen werden die erforderlichen Schnittstellen häufiger nicht als Open-Source- sondern mit anderen Softwareprodukten (insbesondere Microsoft Office) realisiert. Eine weitere Grenze des Einsatzes ergibt sich daraus, dass der Personalaufwand nicht nur bei der Einführung sondern auch im Betrieb von Open-Source-Lösungen über dem Aufwand bei kostenpflichtiger Software liegen kann. Die Entscheidungen über den Einsatz von Open-Source-Lösungen als mögliche Beiträge zur Haushaltskonsolidierung erfordern daher immer sorgfältige Einzelprüfungen der technischen Machbarkeit und der Wirtschaftlichkeit im langfristigen Betrieb.

Zur weiteren Erschließung der Potentiale von Open-Source prüft die citeq derzeit in interkommunaler Zusammenarbeit mit 12 kommunalen IT-Dienstleistern in NRW aktuell vorhandene Open-Source-Alternativen zu kostenpflichtigen Softwarelösungen.

Die citeq wird auch weiterhin den Einsatz von Open-Source-Software nicht von einer generellen Entscheidung abhängig machen sondern jeden Einzelfall prüfen und entscheiden.“

Vom Werksausschuss wird die Tischvorlage zur Kenntnis genommen.

Punkt 4 der Tagesordnung

Berichte

Punkt 4.1 der Tagesordnung V/0677/2010

Medienentwicklungsplan - Aktueller Stand und Fortschreibung

Frau Kosmider verteilt an alle Ausschussmitglieder einen Ergänzungsantrag der CDU zur Vorlage V0677/2010 „Medienentwicklungsplan – Aktueller Stand und Fortschreibung“. Darin wird die citeq beauftragt:

- o bei den Münsteraner Schulen zu ermitteln, wie viele PCs mit welcher Ausstattung außerhalb des Medienentwicklungsplans genutzt werden;
- o diese Zahlen in die Statistik der Vorlage 0677/2010 einzuarbeiten;
und gesondert auszuweisen (wurde im Kreis des Werksausschusses um diese unterstrichenen Wörter ergänzt).
- o ein Konzept zu erarbeiten, wie das ehrenamtliche Engagement vieler Eltern, insbesondere im Grundschulbereich, bei der Bereitstellung von PCs durch Fortbildung oder ähnliche unterstützende Maßnahmen optimiert werden kann.

Herr Barenhoff hatte zu der Vorlage schriftlich Fragen eingereicht, zu denen die citeq zwischenzeitlich eine Stellungnahme abgegeben hat. Die beiden Schriftstücke sind diesem Protokoll beigelegt.

Herr Lemke bemängelt die schlechte Netzanbindung und für ihn mit seinem „Mac-Notebook“ fehlenden Internetanschluss in den Schulen.

Nach längerer Diskussion über den eingereichten Antrag als auch über den Einwand von Herrn Lemke wird Folgendes, auch unter Berücksichtigung der Funktion des Schulamtes als Auftraggeber, vereinbart:

Die gewünschte PC-Ermittlung wird von der citeq durchgeführt und die Statistik durch die Ergebnisse ergänzt.

Die citeq wird überlegen, wie Alt-Hardware an die Schulen vermittelt werden kann (Hardware-Börse) und der know-how-Transfer für die möglichen ehrenamtlichen Helfer (Eltern und Lehrer) verbessert wird. Die citeq kann hier aber auf keinen Fall eine zusätzliche technische oder personelle Unterstützung leisten.

Die Möglichkeiten zur Anbindung von „Fremd-Rechnern“ über die in den Schulen vorhandene Infrastruktur werden durch die citeq unter wirtschaftlichen, technischen und datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten geprüft. Zu sonstigen Möglichkeiten der technischen als auch finanziellen Umsetzbarkeit wird sich die citeq Gedanken machen

Punkt 4.2 der Tagesordnung

Quartalsbericht III/2010

Herr Kateloe stellt den Quartalsbericht 3/2010 vor. Es gibt dazu keine Rückfragen und er wird zur Kenntnis genommen. Die jetzt gewählte Form wurde ausdrücklich bestätigt.

Herr Barenhoff erkundigt sich nach dem Stand der Anfrage von Herrn Brechler. Darin ging es um detailliertere Informationen zu der Veranschlagung und Kalkulationsgrundlage der IT-Kosten der VHS im städt. Haushalt.

Herr Kateloe und Herr Schoenfelder erklären, dass diese Beantwortung Zeit brauche, um die jetzigen zum Teil über Schlüsselzahlen festgelegte „Paketpreise“ verständlich darzulegen. Die Kalkulation ist ein komplexes Thema und wird für die nächste Sitzung aufbereitet.

Punkt 4.3 der Tagesordnung

Papierlose Stadträte - Stellungnahme vom Amt des Rates und des Oberbürgermeisters

In der letzten Sitzung wurde um Information zu dem Pressebericht vom 08.09.2010 gebeten, in dem sich Herr Weber über die Papierflut für die politische Arbeit beklagte. Dazu hat das Amt 01 eine schriftliche Stellungnahme abgegeben, die allen Mitgliedern mit den Einladungsunterlagen zugegangen ist. Dazu gibt es keine Rückfragen und sie wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 4.4 der Tagesordnung**E-Government in Münster - aktueller Stand**

Zu Beginn zeigt Herr Schoenfelder einen Fernsehbericht über den neuen Personalausweis, der am 31.10.2010 sowohl im ZDF (Mittagsmagazin) als auch bei 3SAT gesendet wurde. Darin wurden unter anderem auch Szenen bei der citeq gedreht. Weiter, so kann Herr Schoenfelder berichten, wurde der Großteil der aus dem Förderantrag zugesagten kostenlosen Lesegeräte für den Personalausweis mittlerweile ausgeliefert.

Leider habe sich auch direkt eine Sicherheitslücke aufgetan. Durch eine Schwachstelle in der automatischen Update-Funktion könnten Angreifer auf den Rechner des Nutzers Schadsoftware aufspielen und so die Kontrolle über das Gerät erlangen. Die „AusweisApp“ aktualisiere sich automatisch bei jedem Start. Dabei versuche sie, eine sichere Verbindung zum Updateserver aufzubauen. Mit einer Reihe von Tricks könne ein Angreifer, der die Internetverbindung zum Beispiel über ein ungesichertes W-LAN Netzwerk oder einen manipulierten DNS-Server kontrolliert, die vermeintlich sichere Verbindung umleiten und ein gefälschtes Updatepaket einschleusen. Mit Hochdruck werde vom Bundesinnenministerium an der Fehlerbeseitigung gearbeitet.

Die Vordrucke, die momentan für die künftigen eID-Services mit vielen Plausibilitätsprüfungen entwickelt werden, erklärt Herr Schoenfelder, sollen möglichst komfortabel für den Nutzer sein. Verknüpft mit dem Straßenverzeichnis beispielsweise, kann nur noch ein wirklich gültiger Straßename eingetragen werden. Auf Nachfrage von Herrn Brechler, ob diese entwickelten Online-Vordrucke anderen angeboten werden, bestätigt Herr Schoenfelder, dass dies der Fall sein wird.

Punkt 5 der Tagesordnung**Anhörungen****Punkt 5.1 der Tagesordnung
V/0758/2010****Wirtschaftsplan 2011 der citeq**

Zum Wirtschaftsplan hat Frau Schulze Wintzler noch 3 Fragen:

1. Wieso sinken die Abschreibungen so deutlich?

Dazu kann Herr Kateloe ihr mitteilen, dass die Zahlen die aktuell geplanten Investitionen und die notwendigen Reinvestitionen wiedergeben.

2. Wie kommt es zu den schwankenden Steuersätzen?

Die citeq, so erklärt Herr Kateloe, hat nicht nur mit der Verwaltung, sondern auch mit Betrieben gewerblicher Art geschäftliche Kontakte. Der hier erzielte Umsatz – nur ein Bruchteil des Gesamtumsatzes – unterliege der Steuerpflicht. Die Höhe der Einnahmen sei immer schwankend. Herr Preuß vom Amt für Finanzen und Beteiligungen gibt zusätzliche Erläuterungen zu den Steuererklärungen, die rückwirkend eingereicht werden und dadurch ebenfalls Schwankungen auslösen können.

3. Wieso fehlt im Organigramm der citeq die stellvertretende Betriebsleitung?

Herr Schoenfelder stellt daraufhin dem Werksausschuss Herrn Kateloe, der seine Funktion als Leiter für den Bereich IT-Management behält, als seinen offiziellen Vertreter vor.

Herr Barenhoff fragt nach der Aufteilung zwischen Eigen- und Fremdkapital. Diese Werte sind nicht aus dem Wirtschaftsplan, so Herr Preuß, sondern nur aus der Bilanz ersichtlich. Es wird zugesagt, Herrn Barenhoff eine Ausgabe des letzten Jahresabschlusses zu schicken.

Danach beschließt der Werksausschuss der citeq einstimmig, dem Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung die Annahme des folgenden Beschlussvorschlages zu empfehlen:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der als Anlage 1 der Einladungsunterlagen beigefügte Wirtschaftsplan der citeq für das Jahr 2011 wird genehmigt.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Kosten und Folgekosten entstehen.

Punkt 6 der Tagesordnung

Verschiedenes

Punkt 6.1 der Tagesordnung

MEP-Konsolidierungsbeitrag

Herr Schoenfelder informiert den Werksausschuss über folgenden Beschluss:

Der Schulausschuss hat in seiner gestrigen öffentlichen Etatberatung den MEP-Konsolidierungsbeitrag (Reduzierung um 400 PC im pädagogischen Bereich) zurück gewiesen.

Marliese Kosmider
Vorsitz

Gerda Laurenz
Schriftführung